

Heimkehr zum Geburtstag

Hans-Wolf Buchinger ist in Waldmohr aufgewachsen, lebt mittlerweile aber in der Schweiz. Viele kennen den Schriftsteller, Moderator und Musiker als Teil der Kernbeissers. Zu seinem Geburtstag kehrt er zurück – mit zwei Lesungen.

VON REGINA WILHELM

WALDMOHR. Die Älteren kennen ihn bestimmt noch. Und sie werden sich freuen, ihn wieder zu treffen. Die Rede ist von Hans-Wolf Buchinger. Seit 1972 lebt er in der Schweiz, seine alte Heimat – in Homburg geboren, in Waldmohr aufgewachsen – habe er aber nie vergessen. Seinen 80. Geburtstag feiert Buchinger in der Südkreis-Stadt und bietet am Donnerstag, 28., und Freitag, 29. Dezember, jeweils um 18 Uhr im Bürgerhaus zwei Lesungen an. Karten gibt es zum Nulltarif in der Stadtbücherei. Einen Tag vor der ersten Lesung – 27. Dezember, 15 Uhr – werden Die Kernbeissers die Bewohner des Seniorenzentrums Schachewald musikalisch unterhalten.

Die Idee zur Heimkehr, das verheißt Buchinger nicht, habe er gemeinsam mit dem Kulturbeauftragten der Stadt, Werner Braun, geboren. Beide verbindet eine lange Freundschaft. Braun und dessen Frau Wilma hätten die ganze Organisation übernommen, „sich um jedes Detail des Aufenthalts gekümmert“, berichtet der Schweizer, der in Homburg und Kusel Gymnasien besuchte und im Anschluss in Saarbrücken ein Lehramtsstudium absolvierte (Geografie und Germanistik).

„Cliques fast wie in New York“

Die erste Lesung ist überschrieben mit „Waldmohr – 1950 bis 1968 – Erinnerungen mit Fotos und Musik. Hans-Wolf zum 80. mit Kernbeissers aus der Schweiz“. Wie Buchinger mitteilt, wird er auf seine Kindheit und Jugend zurückblicken. Gern denke er an die vielen Vereine zurück, die ihn fast erzogen haben. Bu-

chinger war Mitglied im Spielmannszug, im Musik-, Turn-, Akkordeon- und Sportverein. Zudem werde er die „Abenteuer pur“ zu neuem Leben erwecken, die er in den Wäldern, am Moor und mit Gemeinde- und Forstarbeitern erlebt hat – oder als Beifahrer im Möbeltransporter der Firma Fleischer.

Auch seine früheren Freunde – „wir hatten Cliques fast wie in New York“ – würden ins Gespräch gebracht. Buchinger verrät, dass als „special guest“ Klaus Blum erwartet wird. Schon als Kinder haben die Jungs gemeinsam gespielt, als Jugendliche das Dorf in Atem gehalten und „später, mit 17, die berühmte Euro-Combo gegründet“. Den Bass bediente der spätere Bürgermeister Axel Müller. Acht Jahre lang habe die Band existiert und die Feste in und um Waldmohr begleitet.

Auf dem Programm steht außerdem der „Satteln-Walzer“, den Buchinger zum Start des Sputniks für die Fasnacht schrieb und vortrug. Die späteren Chansons wird er zusammen mit seiner Frau im Duo die Kernbeissers darbieten. „Das wird Nostalgie pur. Vielleicht sogar mit einer kleinen Träne“, sagt Buchinger, der an diesem Tag seinen 80. Geburtstag feiert.

Vor autoritärer Pädagogik geflohen

Der zweite Lesungsabend am 29. Dezember ist überschrieben mit „Ein Waldmohrer wird Schweizer. Hans-Wolf erzählt, liest und musiziert eine Stunde Eidgenössisches“. Nachdem er drei Jahre lang als Lehrer im Saarland gearbeitet hatte, sei Buchinger Ende der 1960er-Jahre vor der autoritären Pädagogik geflohen und hat sich um einen einjährigen

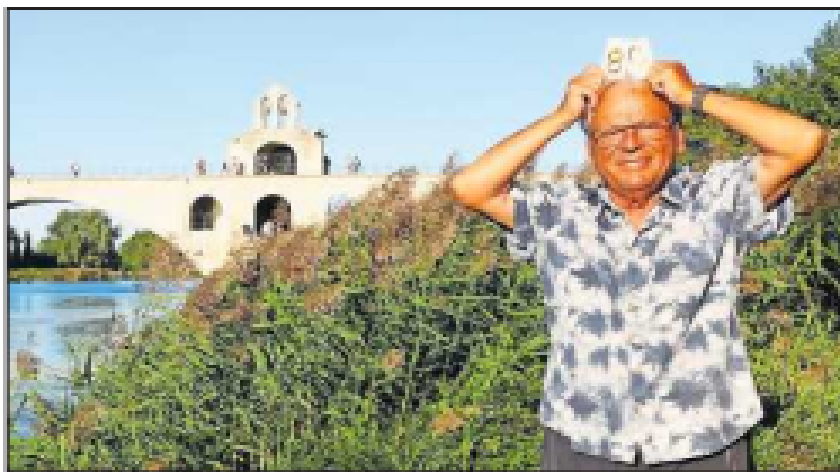
Aufenthalt als Lehrer in der Schweiz beworben. Aus diesem einen Jahr sei dann ein ganzes Berufsleben geworden – 1972 zog er mit Frau Inga in die Schweiz. Dort konnte er „Lehrer nach meinen Vorstellungen sein“. Er komme immer wieder gerne zurück nach Waldmohr, seine Frau und er seien aber überzeugte Schweizer geworden – nicht zuletzt wegen der vielfältigen Chancen, die sich ihnen dort eröffnet haben.

So wurde Buchinger Moderator beim Radio und Fernsehen. In dieser Funktion lernte er „alle Promis der Schweiz kennen“. 40 Jahre lang arbeitete er darüber hinaus als Autor für das älteste Satiremagazin der Welt, den Schweizer „Nebelspalter“. Mit seiner Frau gründete er das Chanson-Duo „die Kernbeissers“, das Auftritte „auf der halben Welt“ hatte. Etwa zwei dutzend Bücher verschiedener Genres habe er bis heute verfasst.

Dozent, Autor, Weltreisender

Seine vielen Aktivitäten veranlassten ihn dazu, den Lehrberuf an den Nagel zu hängen. „Ich wurde Dozent und Buchautor in Kommunikation, im Management und Weltreisender.“ Stolz ist er auf sein Werk „Positiv ins Alter“, das 130.000 Mal verkauft, zudem ins Italienische und Französische übersetzt wurde. Zum Ausgleich für seine geistige Tätigkeit ist er sportlich unterwegs, „auf dem Tandem und beim Volleyball“.

Die für den Abend angesetzte Stunde – „wahrscheinlich viel zu kurz“ – ist gefüllt mit einem Mix aus Erzählung, Lesung und Musik. Als weiteren Gast erwartet er Dieter Hermann, früherer Turnlehrer vom Gymnasium in Kusel.



Wuchs in Waldmohr auf, zog vor mehr als 50 Jahren in die Schweiz und baute sich dort eine Karriere als Lehrer, Dozent und Autor auf: Hans-Wolf Buchinger. FOTO: BUCHINGER

ZUR SACHE

Hans-Wolf Buchinger einst Autor der RHEINPFALZ

Hans-Wolf Buchinger war einst auch freier Mitarbeiter bei der RHEINPFALZ. Er erinnert sich, dass er im Alter von 13 Jahren erstmals für die Zeitung tätig war. „Damals wurden die alten, morschen Bäume in der Bahnhofstraße gefällt.“ Er habe Fotos von „vorher“ und „nachher“ geschossen, um auf den „Baummord“ hinzuweisen, wie er schmunzelnd erzählt. Als Student der Uni Saarbrücken habe er an einer mehrwöchigen Forschungsreise durch die Türkei teilgenommen und darüber ebenfalls umfassend in der Zeitung berichtet.